

Inhalt

Vorwort	4
<i>Dr. Gerhard Engel</i> Soziale Nachhaltigkeit. Ein Forschungsprogramm im Rahmen des Evolutionären Humanismus. Teil II Wirtschaft und Gesellschaft	7
<i>Dr. Tobias Jung</i> Immanuel Kant und die Naturwissenschaft Bemerkungen zu den Bedingungen der Möglichkeit der Physik als Wissenschaft in der „Kritik der reinen Vernunft“ (Fortsetzung, Teil 3)	24
<i>Dr. Ludwig Coenen</i> Ein Weg von Kants Vernunftkritik zur modernen Physik und Kosmologie	35
<i>Prof. Dr. Rudolf Lütke</i> Kant heute. Einige Anmerkungen zu Aufklärung, Philosophie, Vernunft und Menschenwürde	57
<i>Prof. Dr. Thomas Bohrer</i> Denken, Digitaltechnologie und die Beantwortung der Frage: <i>Was ist Aufklärung im 21. Jahrhundert?</i>	64
<i>Moritz R. Pretzsch</i> Das metaphysische Bedürfnis des Menschen und seine Vergeblichkeit. Untersuchungen bei Schopenhauer, Kant und Wittgenstein	76
<i>Dr. Jan Kerkmann</i> Die menschliche ‚Doppelköpfigkeit‘ und der metaphysische Dualismus bei Parmenides	95
<i>Helmut Walther</i> Platons Argumentation gegen den Atheismus im Dialog <i>Nomoi</i>	113
<i>Dr. Konrad Lotter</i> Entstehung der Welt aus dem Nichts oder „aus Nichts wird nichts“. Aristoteles’ Theorie der Bewegung und ihre christliche Verfälschung durch Thomas von Aquin	127
<i>PD Dr. Dr. Robert Deinhammer</i> Universelle Menschenrechte, Kulturrelativismus und kritische Naturrechtsethik	137
<i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i> Problemfelder der japanischen Philosophie	148

FORUM

Frank Riegler

Von der „deutschkatholischen Gemeinde“ zum „Bund für Geistesfreiheit“
175 Jahre bfg in Bayern 155

Dr. René Kanzler

Der „Genussfeind“ Seneca – stoische Aspekte der Kochkunst
anhand von *De Vita Beata* 163

Dr. Klaus Mattheß

Kann unser Geist den Körper beeinflussen? Vom Epiphänomenalismus
zur Identitätstheorie 171

Prof. Dr. Hartmut Heuermann

Religiöser Wahn: Psychopathologische Fallstudien 189

Karlheinz Rehwald

Der ‚Umkehrschluss‘ – eine verbreitete Eigentümlichkeit 197

Dr. Udo Heyder

Die Unvernunft des Freund-Feind-Denkens. Eine kritische Analyse aus logischer Sicht ... 199

BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Tobias Jung, Helmut Fink, Rüdiger Vaas (Hrsg.), *Emporgeirrt!*

Evolutionäre Erkenntnisse in Natur und Kultur 207

Helmut Fink, Winfried Löffler (Hg.), *Weltanschauung. Konturierung eines*

umstrittenen Themas 215

Ulrike Ackermann-Hajek

Helmut Fink, Rainer Rosenzweig (Hrsg.), *Gehirne zwischen Genie und Wahnsinn,
Begabung und Persönlichkeit aus Sicht der Neurowissenschaft* 222

Jörg Phil Friedrich, *Degenerierte Vernunft – Künstliche Intelligenz und die Natur
des Denkens* 234

Dr. Jutta Georg, Jan Kerkmann, *Der Gott dieser Welt. Die Entstehung und*

Wirklichkeit des Bösen bei Augustinus und Schelling 227

Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber

Steffen Augsburg, *Verfassungspatriotismus. Konzept, Kritik, künftige Relevanz* 231

Samira Akbarian, *Recht brechen. Eine Theorie des zivilen Ungehorsams* 232

<i>Dr. Gerfried Pongratz</i>	
Hamed Abdel-Samad, Der Preis der Freiheit. Eine Warnung an den Westen	234
Yuval Noah Harari, „Nexus“, Eine kurze Geschichte der Informationsnetzwerke von der Steinzeit bis zur künstlichen Intelligenz	236
Katalin Karikó, Durchbruch. Mein Leben für die Forschung	232
<i>Helmut Walther</i> , Neuzugänge in der Redaktion	242
<i>Karlheinz Rehwald</i> , Der „kleinste gemeinsame Nenner“ – ein hartnäckig gepflegter Irrläufer	246
Vortragstermine 1.+2. Halbjahr 2025 der GKP	247
Einladung zum Forum „Die offene Gesellschaft und ihre Zukunft“ in Nürnberg am 11.10.2025	249
Impressum	254

V o r w o r t

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen im Jahr 2025. Hiermit möchte ich Ihnen einen Überblick geben über unsere erste Ausgabe im neuen Jahr.

Den Anfang macht *Dr. Gerhard Engel* mit „Soziale Nachhaltigkeit. Ein Forschungsprogramm im Rahmen des Evolutionären Humanismus. Teil II Wirtschaft und Gesellschaft“. Schwerpunktmäßig stellt der Autor hier die *Neue politische Ökonomie* vor, die das Verhältnis von Bürgern, Politikern und Bürokraten und ihre Wechselwirkungen unter die Lupe nimmt. Er beleuchtet die Wichtigkeit der Wirtschaft, die verschiedenen Gesichter des Marktes, die widersprüchlichen Reaktionen der Teilhabenden darauf und die daraus resultierenden Gefährdungen.

Dr. Tobias Jung führt in seinem Beitrag „Immanuel Kant und die Naturwissenschaft – Bemerkungen zu den Bedingungen der Möglichkeit der Physik als Wissenschaft in der ‚Kritik der reinen Vernunft‘ (Fortsetzung, Teil 3)“ sein Projekt von 2024 weiter. Zunächst stellt er Kants Erkenntnisse zum Zusammenwirken von Sinnlichkeit und Verstand beim Zustandekommen menschlicher Erkenntnis dar. Anschließend zeigt der Autor auf, wie Kant Bedingungen zur Entstehung von Mathematik und Erfahrung erarbeitet und so in seiner *Transzendentalen Analytik* Grundlagen schafft für die Beantwortung der Frage, wie reine Naturwissenschaft möglich sei.

Auch *Dr. Ludwig Coenen* befasst sich in seinem Artikel „Ein Weg von Kants Vernunftkritik zur modernen Physik und Kosmologie“ mit Kants Verhältnis zu den Na-

turwissenschaften seiner Zeit. Er stellt Kants Weg zu den Naturwissenschaften dar, leitet dies von Kants Vernunftproblematik her und vollzieht dessen Entwicklung von Anthropologie, Biologie und Metaphysik daraus nach. Als zweiten Schwerpunkt beleuchtet der Autor Kants Haltung zur Mathematik und zu den Naturwissenschaften, dessen Auseinandersetzung damit sowie dessen Bezüge zu Wahrscheinlichkeitsrechnung, liberaler Ökonomie und den damals neuesten physikalischen Theorien.

Um eine Aktualisierung besonderer Art geht es *Prof. Dr. Rudolf Lüthe* in „Kant heute. Einige Anmerkungen zu Aufklärung, Philosophie, Vernunft und Menschenwürde“. Ausgehend von den Vorwürfen des Kolonialismus und des Rassismus, die in den letzten Jahren immer wieder gegen die Aufklärung und Kant erhoben wurden, arbeitet der Autor die ungebrochene Wichtigkeit beider Traditionen heraus. Dies gelingt ihm durch Darstellung von markanten Kant-Sätzen zu den o.g. vier Stichpunkten und kritischer Diskussion derselben aus aufklärender Sicht.

Der Hinweis auf die Aktualität Kants ist ebenfalls das Anliegen von *Prof. Dr. Thomas Bohrer* in seinem Essay „Denken, Digitaltechnologie und die Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung im 21. Jahrhundert?“. Er zeigt zunächst die Ähnlichkeiten und Veränderungen der Einschränkungen der individuellen Freiheit seit Kant auf. Insgesamt liegt sein Schwerpunkt auf den Gefährdungen, die von einer unreflektierten Nutzung der Digitaltechnologie ausgehen, sowohl für den Ein-

zelenen als auch für die demokratischen Gesellschaften.

In „Das metaphysische Bedürfnis des Menschen und seine Vergeblichkeit. Untersuchungen bei Schopenhauer, Kant und Wittgenstein“ vergleicht *Moritz R. Pretzsch* die Beschreibungen eines metaphysischen Bedürfnisses als ein *proprium* des Menschen bei den drei Philosophen. Zunächst arbeitet er ihre jeweiligen spezifischen Ansätze heraus, ehe er die Ähnlichkeiten ihrer Sichten auf die menschliche Vernunft, besonders auf deren Grenzen, und auf die Respektierung eines transzendentalen Raumes hervorhebt.

Die nächsten drei Beiträge befassen sich mit verschiedenen Fragestellungen am Beginn der abendländischen Philosophie. *Dr. Jan Kerkmann* vertritt in „Die menschliche ‚Doppelköpfigkeit‘ und der metaphysische Dualismus bei Parmenides“ die These, dass der Dualismus bei Parmenides kein Leib-Seele-Dualismus wie in späteren Zeiten sei. Er entwickelt Parmenides‘ besondere Weltsicht, dessen Anthropologie, die den Menschen „Doppelköpfigkeit“ nachweist, sowie dessen Auseinandersetzung mit Philosophen seiner Zeit.

Um „Platons Argumentation gegen den Atheismus im Dialog *Nomoi*“ geht es in *Helmut Walthers* Beitrag. Er stellt kurz die Entwicklung von den Vorsokratikern bis zur Poliskultur und die Bedeutung der Nationalreligion für diese dar. Nach einer biografischen Skizze über Platon und einem Abriss des Buchs *Nomoi* liegt der Schwerpunkt auf der Argumentation Platons gegen den Atheismus, die schon ähnliche Muster aufweise wie in der Moderne. Ein Überblick über die weitere Entwicklung des Atheismus bildet den Abschluss.

In „Entstehung der Welt aus dem Nichts oder »aus Nichts wird nichts«. Aristoteles’ Theorie der Bewegung und ihre christliche Verfälschung durch Thomas von Aquin“ spannt *Dr. Konrad Lotter* einen Bogen von der biblischen Schöpfungsgeschichte über die Entwicklung der Gottesvorstellungen bis zum Ende der Aufklärung und damit zur Rückkehr zu den Quellen der antiken Philosophie. Dann zeigt er auf, wie durch Thomas von Aquin Aristoteles, von dem nie Anderes zu lesen war als „Aus Nichts wird nichts“, zum Kronzeugen der katholischen Kirche in Bezug auf den „Schöpfergott“ werden konnte.

Einen kritisch-rationalen Begründungszusammenhang für die Universalität der Menschenrechte darzustellen, ist das Anliegen von *PD Dr. Dr. Robert Deinhammer* in „Universelle Menschenrechte, Kulturrelativismus und kritische Naturrechtsethik“. Dabei geht er von verschiedenen, gängigen Begründungen der Menschenrechte aus und erläutert und diskutiert kulturell relativistische Einwände. Schließlich weist er die kritische Naturrechtsethik als Begründungsmöglichkeit auf.

Als Abschluss des Hauptteils informiert *Prof. Dr. Anton Grabner-Haider* über „Problemfelder der japanischen Philosophie“ und zeigt neben den wichtigsten Denktraditionen deren neuere Ansätze auf, die vor allem Antworten auf die geopolitischen und demographischen Herausforderungen suchen. Dabei nehme neben der politischen Philosophie die klinische Philosophie, die sich vor allem mit dem Einsatz von und dem Verhältnis zu Robotern befasst, einen großen Raum ein.

Das FORUM wird eröffnet von *Frank Riegler* mit seinem Artikel „Von der

»deutschkatholischen Gemeinde« zum »Bund für Geistesfreiheit« – 175 Jahre bfg in Bayern“, in dem er über Geschichte, Entwicklung und Schwerpunkte des bfg berichtet. *Dr. René Kanzlers* Ziel in „Der »Genussfeind« Seneca – stoische Aspekte der Kochkunst anhand von *De Uita Beata*“ ist es, sowohl die philosophische Auseinandersetzung mit Nahrungsbeschaffung und -nutzung einzufordern, als auch aus Senecas o.g. Schrift Anregungen für heutige Debatten zu gewinnen. Ausgehend vom Auseinanderklaffen von menschlicher Intuition und physikalischem Weltbild in Bezug auf das Verhältnis von Körper und Geist stellt *Dr. Klaus Mattheß* in „Kann unser Geist den Körper beeinflussen? Vom Epiphänomenalismus zur Identitätstheorie“ die Identitätstheorie vor, und zwar als zutreffendes Beschreibungsmodell für einen Weg zum Schließen der Lücke.

Der hier posthum erscheinende Artikel *Prof. Dr. Hartmut Heuermanns* „Religiöser Wahn: Psychopathologische Fallstudien“ enthält Fallstudien zu Luther, Tolstoi, Alline und Manson. Mit einem durch den allgemeinen Sprachgebrauch auftretenden Logikproblem befasst sich *Karlheinz Rehwald* in „Der ‚Umkehrschluss‘ – eine verbreitete Eigentümlichkeit“. In seinem Aufsatz „Die Unvernunft des Freund-Feind-Denkens. Eine kritische Analyse aus logischer Sicht“ erstellt *Dr. Udo Heyder* einen Nachweis über die Defizite und Schädlichkeit des Freund-Feind-Denkens aus logischen Gründen. Das Heft schließt mit interessanten Buchbesprechungen, viele zu aktuell virulenten Themen, den Neuzugängen in der Redaktion, einem sprachkritischen Zwischenruf und den Informationen zur GKP und ihren Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ulrike Ackermann-Hajek

Prof. Dr. Hartmut Heuermann verstorben

Unser langjähriger Autor, Prof. Dr. Hartmut Heuermann, der unseren Lesern als Verfasser diverser Beiträge bekannt ist, verstarb am 12. Januar 2025. Seit dem Jahr 2015 unterstützte Herr Heuermann mit vielen Beiträgen, in denen er auf Fehlentwicklungen hinwies, das kritische und aufklärerische Anliegen unserer Zeitschrift ebenso wie mit großzügigen Spenden an die GKP. Der Vorstand der GKP und die Redaktion von A&K werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Frank Schulze, Erster Vorsitzender der GKP, und Helmut Walther für die Redaktion von A&K

Glückwünsche der Redaktion

Redaktion und Vorstandschaft der GKP gratulieren herzlich unseren Mitherausgebern Prof. Dr. Anton Szanya (Wien) zum 80. Geburtstag und Dr. Werner Raupp (Hohenstein) zum 70. Geburtstag. Den Jubilaren wünschen wir das Beste, vor allem Gesundheit, Freude und Schaffenskraft. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Begleitung unserer Zeitschrift als Mitherausgeber und Autor.

Dr. Frank Schulze, Erster Vorsitzender der GKP, und Helmut Walther für die Redaktion von A&K